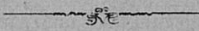


Inhalt.

	Seite
Vorbericht.	1
Erster Abschnitt. Wie die Franzosen um Mariä Geburt 1795 über den Rhein kamen.	9
Zweiter Abschnitt. Wie die Franzosen zu Opladen über die Wupper zogen, und wie es den Landleuten darüber erging.	30
Dritter Abschnitt. Wie die Franzosen auch über die Agger, Sieg und Lahn hinaufzogen, an der Ridda aber von den Deutschen geschlagen wurden, daß sie liefen bis Düsseldorf, und wie die Landleute zur Wehr gingen gegen die Plünderung.	44
Vierter Abschnitt. Ein junger Bensberger. Die Bauernhelden Kappes-Gottfried, Heinrich Märten und Wilhelm Müller. Die Hubels-Liese zu Dünnwald und die Plünderer.	53
Fünfter Abschnitt. Wie die Franzosen zum zweiten Male über Wupper und Sieg vordrangen und abermals zurückgeschlagen wurden, und wie die abermalige Plünderung ablief.	65
Sechster Abschnitt. Die Bauernhelden Stücker und Dummerborn und der Kampf am Hohnsberge.	72
Siebenter Abschnitt. Wie die Franzosen Düsseldorf beschanzten, ihren Landsleuten zu Bensberg die Pferde raubten und was der Feldmarschall Kray dazu sagte.	84
Achter Abschnitt. Wie die Heere in ihre Winterquartiere zogen, die Regierung die Brandschatzungen eintrieb, und die Solinger ihrem Amtsverwalter Reinhard das Haus niederrissen.	96
Neunter Abschnitt. Der Waffenstillstand und wie Bürger und Bauern sich durch den Winter brachten.	103
Zehnter Abschnitt. Wie der Feldzug von 1796 am Niederrhein eröffnet und die Schlacht am Räsberge geschlagen wurde. Der bergische Held und ein bergischer Prophet.	114
Elfte Abschnitt. Neue Flucht der Franzosen und neue Plünderung. Der Jägers-Hannes zu Schlebusch. Brandschatzungen zu Elber-	

feld, Mettmann, Solingen, Remscheid 2c. Die Johanniskirch zu Leichlingen und das Schelmenvaterunser.	123
Zwölfter Abschnitt. Der Peter- und Paulstag 1796. Wie die welschen Volksbeglücker wieder über die Wupper zogen und plünderten. Johann Häck, der Franzosendrescher zu Odenthal.	132
Dreizehnter Abschnitt. Der alte Pastor Fischer zu Odenthal am Peter- und Paulstage, Ney zu Altenberg, und wie die Volksbeglücker wieder über die Sieg und Agger zogen.	143
Vierzehnter Abschnitt. Wie Prinz Karl die Franzosen schlug, die Bauern dahinter kamen und zu Freudenberg die Kriegskasse eroberten, Beurnonville und das Lager bei Mülheim.	155
Fünfzehnter Abschnitt. Lagerbedürfnisse und Fouragirungen um Mülheim und Hückschagen. Mäuse und anderes Ungeziefer. Welsche Windbeutelei und deutsche Heldenthaten.	164
Sechzehnter Abschnitt. Das Lager auf der Thurnerhaide. Heldenthaten bergischer Weiber. Französische Proclamationen und deutsche Antwort.	174
Siebenzehnter Abschnitt. Der Waffenstillstand und das Winterquartier. Macdonald zu Düsseldorf, Ney zu Elberfeld, Salme und Saint Germain zu Solingen.	186
Achtzehnter Abschnitt. Das Frühjahr 1797. General Hoche und die Contributionen der ungebetenen Gäste. Das Brandschatzcollegium zu Mülheim.	198
Neunzehnter Abschnitt. Die Verwüstung der bergischen Eichenwälder. Geist und Emmerich und neue Raubgriffe. Die letzten Zuckungen der Bauernwehre.	208
Zwanzigster Abschnitt. Wie die zerlumpten französischen Heere am Niederrhein auf Landeskosten neu gekleidet und von den hungernden Bauern und Bürgern mit Braten und Zuckergebäck gefüttert werden mußten.	217
Einundzwanzigster Abschnitt. Die letzten Jahre der französischen Schwert- herrschaft. Hunger und Räuberbanden am Niederrhein. Der Frieden von Lunéville, Schleifung der Festung Düsseldorf und Abzug der Franzosen.	230
Zweiundzwanzigster Abschnitt. Die Fremdherrschaft und ihr Ende.	238



Im Verlage von Fr. Aug. Arndt in Opladen ist
ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rhingscher Klaaf.

Rheinfränkische Lieder und Leuschen

von

Wilb. v. Waldbrühl.

Mit einem Brustbitde und Facsimile des Dichters.

Nebst einer Zugabe:

Stöckelcher vom Montanus.

312 S. 8. Geh. 20 Sgr.

Diese mit einem gesunden Humor geschriebenen rheinfränkischen
Lieder und Leuschen, sowie die trefflich erzählten Schwänke dürften zur
gemüthlichen, erheiternden Unterhaltung sehr willkommen sein.

Gemeinfaßliche untrügliche Anleitung

auf leicht ausführbare Weise

den Ertrag des Grundbesitzes zu vervielfältigen und die
Kommunalsteuer abzuschaffen.

Von

einem wahrhaften Volksfreunde.

Preis 1½ Sgr. — 50 Expl. 1½ Thlr. — 100 Expl. 2½ Thlr.

Hier ist das Gegentheil von leeren Phrasen ein unfehlbares Er-
gebniß der Berechnung und leicht ausführbar in kinderbegreiflicher Weise
dargeboten. Dies dem Gemeinwohle in edelster Absicht dienende Schrift-
chen sollte die allgemeinste Verbreitung finden.

30